



Salzburger Fischerei

Mitteilungen des Landes-Fischereiverbandes Salzburg

»Das Recht des Stärkeren ist das stärkste Unrecht.«

Marie von Ebner-Eschenbach

Terminkalender

- 4. 7. 1987: Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung: Jugendpreisfischen am Karlsbader-Weiher, 14.00 bis 17.30 Uhr
- 5. 7. 1987: Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung: Fischerjahrtag 1987 beim Hartlwirt zu Lieferung
- 25./26. 7. 1987: Arbeiterfischereiverein Salzburg: »Jugend am Fischwasser«, 9-11 Uhr, Rechenwirt; anschließend Auerspergweiher
- 22./23. 8. 1987: Arbeiterfischereiverein Salzburg: Treffpunkt Rechenwirt um 9.00 Uhr: »Jugend am Fischwasser«; anschließend Auerspergweiher in Weitwörth
- 26. 9. 1987: Wallersee: Prof. Dr. Wilhelm Einsele/Simon Krieg/Dir. Eduard Bayrhammer-Gedächtnisfischen
- 4. 10. 1987: Arbeiterfischereiverein Salzburg: Int. Wettfischen am Auerspergsee in Weitwörth ab 8.00 Uhr; Startkartenausgabe ab 7.00 Uhr am See

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

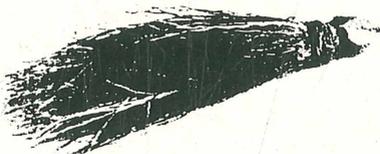
Große Auswahl auch für Fliegenfischer, fachmännische Beratung, Lebendköder.

Als Mitglied der Salzburger Sportfischervereine geben wir Tageskarten für Vereinswässer aus.

Freitag keine Mittagsperre!

**SPORTHAUS
MARKUS
MAIER**

Salzburg, Rainerstr. 2
Telefon 71441



**BLEIKOPF-HAAR-
STREAMER**

ZUM Spinnfischen, optimale Pfrillen- und Koppenimitation.

In Salzburg nur in meinem Fachgeschäft erhältlich.

ZENTRASPORT

Landesobmann- Stellvertreter Hofrat Dr. Hechenblaickner ein Siebziger

Am 5. Juli 1987 vollendet Hofrat Dr. Heinrich Hechenblaickner sein siebenzigstes Lebensjahr, in all seinen Tätigkeiten als »Pensionist« rege und aktiv wie einer der jungen.

Hechenblaickner, aus einer vielköpfigen Bergarbeiterfamilie in Reith im Alpbachtal stammend, besuchte die achtklassige Volksschule in seinem Heimatort und kam dann nach Salzburg ins Fürsterzbischöfliche Gymnasium. Sein anschließendes Studium wurde durch den Kriegsdienst unterbrochen. Dabei verschlug es Hofrat Hechenblaickner nach Norwegen und Rußland an die Murmanskfront. Nach Kriegsdienst, Verwundung und Gefangenschaft vollendete er sein Studium in Innsbruck und promovierte am 10. 7. 1948 zum Doktor jur.

Seine Sporen verdiente sich Dr. Hechenblaickner in der Praxis bei der Bezirkshauptmannschaft Tamsweg und Zell am See und wurde 1965 zum Amtsdirektor beim Landes-schulrat berufen.

Seine »nebenberuflichen« Aktivitäten als Pensionist füllen Dr. Hechenblaickner voll aus. So arbeitet er bei der Katholischen Aktion, beim Katholischen Akademikerverband, in der Gemeindevertretung Elsbethen, als Pfarrgemeinderat und vor allem als Vorsitzender des Salzburger Jugendherbergsverbandes.

Zum Landesfischereiverband kam Dr. Hechenblaickner 1970 und wurde mit Beschluß des Landesfischereirates vom 1. Juni 1973 zum Landesobmann-Stellvertreter einstimmig gewählt. In dieser Eigenschaft ist er ein

Bezirksobmann Dipl.-Ing. Walter Altrichter ein Fünfundsechziger

Oberforstrat Dipl.-Ing. Walter Altrichter vollendete am 15. Juni d. J. sein fünfundsechzigstes Lebensjahr. Seit dem Jahre 1957 (!) Mitglied des Landesfischereiverbandes Salzburg, betreut Oberforstrat Walter Altrichter den Lungau als Bezirksobmann schon seit 28 Jahren. OFRat Altrichter hat sich bei der Konzeption des Landesfischereigesetzes

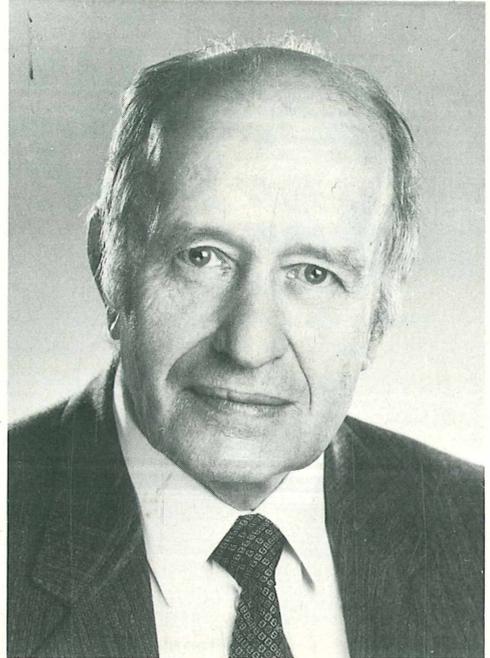


Foto Tautscher

»Apostel« für die Sportfischer des Landes Salzburg. Sein fundamentales Wissen, seine geschickte Verhandlungsführung, sein offenes Herz für die Petrijünger, vor allem aber seine Lauterkeit und Ehrlichkeit für die Sache der Fischerei kann der Landesfischereirat immer wieder dankbar zur Kenntnis nehmen.

Es ist daher dem Landesfischereirat, den Bezirken des Landes Salzburg und dem Landesfischereiverband ein Herzensbedürfnis, »ihrem Hofrat« einen dankbaren und herzlichen Glückwunsch zu seinem Siebziger zuzurufen und ihm noch viele Jahre bester Gesundheit zu wünschen.

H. L.

1969 und der Novelle 1980 besondere Verdienste erworben. Seine Lauterkeit und der Edelmüt, gepaart mit viel Sachverstand, haben zu vielen Ehrungen in seinem Leben geführt. Die Krönung war wohl die Verleihung des »Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich« im Jahre 1981.

Alle Fischerfreunde im Lande Salzburg, voran der Landesfischereirat, die Bezirke und der Landesfischereiverband Salzburg freuen sich mit dem »vitalen Bezirksobmann« und wünschen für die Zukunft viel Glück und die beste Gesundheit!

H. L.

Der Landesfischertag 1987

Im naturbelassenen Lammertal liegt der kleine, verträumte Ort Scheffau am Tennengebirge. Da wurde in diesem Jahr für die Funktionäre und Delegierten der Landesfischertag abgehalten.

Mons. Prof. Dr. Strolz erinnerte in der tausend Jahre alten Kirche bei der Fischermesse an die Bergpredigt und erteilte den Wettersegen.

Landesobmann Hans Lerchner eröffnete den Landesfischertag und begrüßte besonders herzlich die Ehrengäste. An der Spitze den Umweltlandesrat Sepp Oberkirchner, gefolgt vom Vertreter der LWK, NR Schwarzenberger, den Obmann der Bezirksbauernkammer, Kom.-Rat Wallinger, Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Alfred John, Bürgermeister Josef Schorn, Hofrat Dr. Hans Pallauf, Hofrat Dr. Harald Wendl, Hofrat Dipl.-Ing. Franz Spindler, Oberrat Dr. Paul Jäger und Dr. Exner.

Der Landesfischertag 1987 wurde diesmal vom Bezirk Tennengau ausgerichtet, und Bezirksobmann Erhard Schwarz begrüßte alle Anwesenden herzlich in Scheffau. Auch Bürgermeister Josef Schorn freute sich für seinen Ort und erinnerte an den noch vorhandenen Erholungswert des Lammertales. Hofrat Dr. Alfred John dankte den Funktionären für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft und besonders den Fischern für die Überwachung und Hege der Gewässer. Für die Aufsichtsbehörde entschuldigte Hofrat Dr. Hans Pallauf den zuständigen Landesrat Bertl Göttl und erwähnte, daß die Aufsichtsbehörde beim Amt der Salzburger Landesregierung mit der Fischerei keinerlei Probleme hat.

Landesrat Sepp Oberkirchner, als »Umwelt-Landesrat« in guter Gesellschaft mit den Fischern, sprach von den Leistungen der Reinhaltverbände, die in den letzten Jahren mehr als 9 Milliarden Schilling in die Gewässer investiert haben. Für die nächsten zehn Jahre sind noch 8 Milliarden Schilling vorgesehen. Mit diesen Beträgen wäre dann die Pflichtaufgabe des Landes und der Reinhaltverbände zur Reinhaltung der Seen und Flüsse erfüllt. Daneben erfolgt auch im Salzburger Landtag ein großer Umdenkprozeß, und man wird auch an der Renaturierung der früheren Wasserbaumaßnahmen herangehen. Die Behörden haben durch die Hartnäckigkeit der Fischer viel mehr Verständnis für die Anliegen der Fischerei und Gewässerreinigung, als dies noch vor zehn Jahren

der Fall war. Auch das größte Problem in der Salzach mit der Papierfabrik in Hallein wird schon 1988 teilweise gelöst sein. Bis zum Jahre 1994 wird die Gesamtaufgabe erfüllt und die Salzach wieder sauber sein.

Zusammenfassend erwähnte der Landesrat, daß die mahnenden Worte der Fischer nicht ungehört vergangen sind. Durch den Druck der Fischer hat sich etwas verändert, und auch der Flußbau hat eingesehen, daß man naturnahe verbauen kann. Der Landesrat erinnerte aber auch, daß neben diesen Großaufgaben des Landes immer daran zu denken ist, daß überall und jeden Tag Katastrophen hereinbrechen können und daß es darum geht, diese nach Möglichkeit hintanzuhalten. Mit einem kräftigen Petri Heil dankte der Landesrat der Versammlung.

Nach der Totenehrung durch den Landesobmann kam Hans Lerchner zu seinem Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Jahr. Für die insgesamt 6495 Jahresfischer- und -teichkartenbesitzer sagte der Landesobmann, daß es wieder gelungen ist, die Interessen der Mitglieder des Verbandes, der Berechtigten, Bewirtschafter und Sportfischer ordnungsgemäß vertreten zu haben.

Das Unerfreulichste für die Fischerei sind die Entschädigungen:

	1986	1985	Differenz
Salzburg-Stadt und -Umgebung	139.904,-	657.414,-	- 517.510,-
Tennengau	154.000,-	130.661,-	+ 23.339,-
Pongau	180.247,-	313.851,-	- 133.604,-
Pinzgau	122.405,-	22.410,-	+ 99.995,-
Lungau	-	-	-
Gesamt	S 596.556,-	1.124.336,-	- 527.780,-

Die Schädigungen sind im Jahre 1986 daher zurückgegangen. Es muß auch festgestellt werden, daß von Verrohungen weitgehendst Abstand genommen wird.

Wert Gesamtbesatz 1986 S 10,117.149,-
Wert Gesamtausgang 1986 S 21,526.114,-

Im Detail ergeben sich folgende Besatz- und Ausgangdaten für den Landesfischereiverband Salzburg:

AUSFANG

Fließgewässer:

Stadt u. Umgebung	15.996 kg	S 1,615.823,-
Tennengau	5.390 kg	S 589.480,-
Pongau	5.515 kg	S 593.094,-
Pinzgau	8.047 kg	S 872.313,-
Lungau	2.251 kg	S 248.988,-
	37.199 kg	S 3,919.698,-

Teiche:

Stadt u. Umgebung	67.848 kg	S 8,802.698,-
Tennengau	1.884 kg	S 199.490,-
Pongau	35.779 kg	S 3,929.590,-
Pinzgau	4.214 kg	S 437.770,-
Lungau	3.890 kg	S 427.256,-
	<u>113.615 kg</u>	<u>S 13,796.804,-</u>

Seen:

Stadt u. Umgebung	27.533 kg	S 2,650.740,-
Tennengau	5.185 kg	S 334.400,-
Pongau	638 kg	S 70.068,-
Pinzgau	8.544 kg	S 721.580,-
Lungau	240 kg	S 32.824,-
	<u>42.140 kg</u>	<u>S 3,809.612,-</u>

Zusammenstellung aller Bezirke:

Fließgewässer	37 199 kg	S 3,919.698,-
Teiche	113.615 kg	S 13,796.804,-
Seen	42.140 kg	S 3,809.612,-
	<u>192.954 kg</u>	<u>S 21,526.114,-</u>

BESATZ**Fließgewässer:**

Stadt u. Umgebung	10.187 kg	S 1,162.994,-
Tennengau	6.561 kg	S 647.499,-
Pongau	14.959 kg	S 1,558.874,-
Pinzgau	6.654 kg	S 716.628,-
Lungau	1.746 kg	S 216.126,-
	<u>40.107 kg</u>	<u>S 4,302.121,-</u>

Teiche:

Stadt u. Umgebung	27.030 kg	S 1,687.954,-
Tennengau	1.208 kg	S 87.125,-
Pongau	23.698 kg	S 1,433.320,-
Pinzgau	2.662 kg	S 219.551,-
Lungau	3.521 kg	S 292.897,-
	<u>58.119 kg</u>	<u>S 3,720.847,-</u>

Seen:

Stadt u. Umgebung	14.741 kg	S 1,152.928,-
Tennengau	3.138 kg	S 405.170,-
Pongau	435 kg	S 62.453,-
Pinzgau	6.178 kg	S 430.710,-
Lungau	259 kg	S 42.920,-
	<u>24.751 kg</u>	<u>S 2,094.181,-</u>

Zusammenstellung aller Bezirke:

Fließgewässer	40.107 kg	S 4,302.121,-
Teiche	58.119 kg	S 3,720.847,-
Seen	24.751 kg	S 2,094.181,-
	<u>122.977 kg</u>	<u>S 10,117.149,-</u>

Stadt und Umgebung:**Ausfang:**

Fließgewässer	15.996 kg	S 1,615.823,-
Seen	27.533 kg	S 2,650.740,-
Teiche	67.848 kg	S 8,802.698,-
	<u>111.377 kg</u>	<u>S 13,069.261,-</u>

Besatz:

Fließgewässer	10.187 kg	S 1,162.994,-
Seen	14.741 kg	S 1,152.928,-
Teiche	27.030 kg	S 1,687.954,-
	<u>51.958 kg</u>	<u>S 4,003.876,-</u>

Tennengau:**Ausfang:**

Fließgewässer	5.390 kg	S 589.480,-
Seen	5.185 kg	S 334.400,-
Teiche	1.884 kg	S 199.490,-
	<u>12.459 kg</u>	<u>S 1,123.370,-</u>

Besatz:

Fließgewässer	6.561 kg	S 647.499,-
Seen	3.138 kg	S 405.170,-
Teiche	1.208 kg	S 87.125,-
	<u>10.907 kg</u>	<u>S 1,139.794,-</u>

Pongau:**Ausfang:**

Fließgewässer	5.515 kg	S 593.094,-
Seen	638 kg	S 70.068,-
Teiche	35.779 kg	S 3,929.590,-
	<u>41.932 kg</u>	<u>S 4,592.752,-</u>

Besatz:

Fließgewässer	14.959 kg	S 1,558.874,-
Seen	435 kg	S 62.453,-
Teiche	23.698 kg	S 1,433.320,-
	<u>39.092 kg</u>	<u>S 3,054.647,-</u>

Pinzgau:**Ausfang:**

Fließgewässer	8.047 kg	S 872.313,-
Seen	8.544 kg	S 721.580,-
Teiche	4.214 kg	S 437.770,-
	<u>20.805 kg</u>	<u>S 2,031.663,-</u>

Besatz:

Fließgewässer	6.654 kg	S 716.628,-
Seen	6.178 kg	S 430.710,-
Teiche	2.662 kg	S 219.551,-
	<u>15.494 kg</u>	<u>S 1,366.889,-</u>

Lungau:**Ausgang:**

Fließgewässer	2.251 kg	S	248.988,-
Seen	240 kg	S	32.824,-
Teiche	3.890 kg	S	427.256,-
	6.381 kg	S	709.068,-

Besatz:

Fließgewässer	1.746 kg	S	216.126,-
Seen	259 kg	S	42.920,-
Teiche	3.521 kg	S	292.897,-
	5.526 kg	S	551.943,-

Zusammenstellung Anfang und Besatz:

Stadt u. Umgebung	S 13.069.261,-	S 4.003.876,-
Tennengau	S 1.123.370,-	S 1.139.794,-
Pongau	S 4.592.752,-	S 3.054.647,-
Pinzgau	S 2.031.663,-	S 1.366.889,-
Lungau	S 709.068,-	S 551.943,-
	S 21.526.114,-	S 10.117.149,-
1985	S 23.803.922,-	S 11.581.733,-
	- S 2.277.808,-	- S 1.464.584,-

An Jahresfischerkarten wurden im Berichtsjahr ausgegeben:

	1986	1985	+	-
Salzburg-Stadt	1.893	1.930		37
Salzburg-Umgebung	1.707	1.673	34	
Hallein	864	874		10
St. Johann	724	696	28	
Zell am See	1.014	992	22	
Tamsweg	290	304		14
	6.492	6.469	84	61 = + 23
Hiezu Teichkarten	3	2	1	
Demnach Jahresfischerkarten	6.495	6.471	85	61 = + 24

An Gastfischerkarten wurden im Jahre 1986 bezogen:

16.100 Gastfischerkarten für 1 Tag (161 Blöcke).
Gegenüber 1985 ein Plus von 1.100 Stück.

Der Anteil des Landes beträgt 16.100 à S 20,-	= S 322.000,-
Der Anteil des Verbandes beträgt 16.100 à S 10,-	= S 161.000,-
Gesamt	S 483.000,-

Das Plus beträgt S 33.000,-.

100 Blöcke Gastfischerkarten für 14 Tage = 1.000 Stück.
Gegenüber dem Vorjahr gleichbleibend.

Der Anteil des Bundes beträgt 1.000×40,-	= S 40.000,-
Der Anteil des Verbandes beträgt 1.000×30,-	= S 30.000,-
Gesamt	S 70.000,-

Zusammenstellung der Anteile:

Land	Verband	gegenüber 1986		
322.000,-	161.000,- =	483.000,-	450.000,-	= + 33.000,-
40.000,-	30.000,- =	70.000,-	70.000,-	= unverändert
362.000,-	191.000,- =	553.000,-	520.000,-	= + 33.000,-

Ergänzend berichtete der Landesobmann, daß die Sätze für die Gastfischerkarten mit dem Jahre 1987 durch die Behörde wesentlich erhöht wurden.

Zur Arbeit des Verbandes selbst sagte Hans Lerchner, daß der Arbeitsanfall nach Möglichkeit umgehend erledigt wird. Das Fischereibuch wird genauestens und sorgfältig ge-

führt, und dem Sekretariat sei insgesamt daher ein besonderer Dank auszusprechen. Die Bezirksfischertage 1986 waren eine echte Demonstration für die Fischerei und den Umweltschutz im Lande. Für die ehrenamtliche Tätigkeit der Bezirksobmänner und Funktionäre dankte der Landesobmann recht herzlich.

Die Umlage für die Bewirtschafter und Sportfischer bleibt 1987 auch gleich und soll nicht erhöht werden. Dazu kommt noch der Gratisbezug der Zeitung. Immer wieder wird beim Landesfischereiverband festgestellt, daß bei der Einzahlung der Umlage Namen unleserlich sind. Der Landesobmann erinnert wieder einmal, Namen auf den Einzahlungsscheinen in Druckbuchstaben zu schreiben. Auf die Fischerzeitung eingehend, berichtete der Landesobmann, daß sich »Salzburgs Fischerei« und »Österreichs Fischerei« mit Ende des Jahres 1987 trennen werden und daß ab 1. 1. 1988 eine eigene Zeitschrift »Salzburgs Fischerei« erscheinen wird. Dieses Mitteilungsblatt wird drei- oder viermal pro Jahr herausgebracht und wird in erster Linie lokale Themen über die Fischerei im Lande enthalten. Im Juni 1987 werden für die neue Redaktion Vorbereitungen getroffen. Zur Erhaltung dieser Zeitung wird es aber notwendig sein, daß die Bezirksobmänner, ihre Stellvertreter oder sonst Beauftragte des Bezirkes dem Landesfischereiverband monatlich Berichte zukommen lassen.

Der Landesobmann berichtete auch, daß von der Landesregierung die Subvention von S 47.000,- vollständig gestrichen wurde. Der Landesverband hat für Maßnahmen im Interesse des Sparens volles Verständnis, möchte aber doch darauf hinweisen, daß dieser Betrag nicht als Subvention, sondern als Abgeltung der Arbeit des Verbandes für die Behörde betrachtet werden muß.

Da die Gastfischerkarten durch Landesgesetz erhöht wurden, muß auch die Abgabe für den Verband erhöht werden. Zu diesem Thema der nachstehende Antrag:

»Die Landesregierung hat mit LGBl. 2/1987, Punkt 3, angeordnet, daß die Landes- und Gemeindeverwaltungsabgaben neu festgesetzt werden. Unter Tarifpost 88 scheint u. a. auf:

Gastfischerkarten für einen Kalendertag S 30,-
Gastfischerkarten für 2 Wochen S 60,-.

Diesen Abgaben wurden nun auch S 20,- bei den Gastfischerkarten für 1 Tag und S 40,- bei den Gastfischerkarten für 2 Wochen als Umlage für den Landesfischereiverband zugeschlagen.

Die Gastfischerkarte

für 1 Tag beträgt demnach: S 50,-

für 2 Wochen: S 100,-

Begründung:

Die Umlage des Landesfischereiverbandes für die Bewirtschafter und die Sportfischer ist seit dem Jahre 1978 unverändert trotz aller Preissteigerungen geblieben. An eine allgemeine Erhöhung der Umlage ist derzeit nicht gedacht.

Da die Gastfischerkarten vorwiegend von Urlaubern in Anspruch genommen werden, tritt eine Belastung für unsere Sportfischer durch den Verband nicht ein.

Bei der am 24. 4. 1987 durchgeführten Landesfischereiratssitzung wurde einstimmig beschlossen, dem Landesfischertag zu empfehlen, diese Erhöhung der Umlage bei den Gastfischerkarten zu beschließen.«

Dieser Antrag wurde vom Landesfischertag einstimmig beschlossen.

Eine Subvention der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz in der Höhe von S 20.000,-, für die sich der Landesobmann herzlich bedankte, wurde für die Untersuchung der Saalach verwendet.

Der Verband selbst hat im Berichtsjahr an Berechtigte, Bewirtschafter und Sportfischereivereine an Subventionen S 40.000,- für Fischbesatz ausbezahlt.

Solche Subventionen können sich für die Sportfischer nur positiv auswirken. Es gilt der Grundsatz: je mehr Fische im Gewässer, desto größer die tägliche Ausbeute.

Die Abgabe der Fang- und Besatzmeldung läßt weiterhin zu wünschen übrig. Diese Meldungen sind zwingend vorgeschrieben und darüber hinaus bei Schadensforderungen von großer Bedeutung.

Die Arbeit der Reinhaltverbände muß hervorgehoben werden: Für die Errichtung von Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen wurden im Vorjahr vom Land Förderungen von zinsengestützten Darlehen in der Höhe von 110 Millionen Schilling aufgewendet. Außerdem hat das Land auch an 23 Gemeinden und Wassergenossenschaften sowie an 8 Reinhaltverbände Beiträge zum Schuldendienst in der Höhe von S 59.340.387,- gewährt. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 106 Prozent dar.

Im Abwasserbereich für die im Vorjahr durchgeführten Baumaßnahmen der Reinhaltverbände Salzburg-Stadt und Umlandgemeinden wurden 273,9 Mill., Tennengau-Nord 38,8 Mill. und Trumer Seen 34,8 Mill. zur Verfügung gestellt.

Für die betriebliche Abwasseranlage der Hallein-Papier wurde ein Betrag von 145,6 Mill. aufgewendet.

Weiters verbauten die Reinhaltverbände Pinzgau-Saalachtal 34,7 Mill., Salzach-Pongau 32,8 Mill., Salzburger Ennstal 26,3 Mill., Tennengau-Süd 23,1 Mill. und das Fritztal 21,6 Mill. Schilling.

Für die Entsorgung des Großraumes Salzburg wurde in dreijähriger Bauzeit die Großkläranlage Siggerwiesen errichtet und in Betrieb genommen.

Die mechanische Kläranlage der Stadt Salzburg wurde außer Betrieb gesetzt und die Abwässer der neuen Kläranlage zugeführt.

Nach Anfangsschwierigkeiten darf festgestellt werden, daß diese Großkläranlage ihre Aufgabe erfüllt und ein großer Verschmutzungsherd eingebunden wurde.

Für den Umweltschutz ist unser Landesrat Sepp Oberkirchner zuständig. Wir dürfen daher dem Herrn Landesrat für den beispielhaften Einsatz zur Reinhaltung unserer Gewässer herzlichen Dank sagen.

Es wurde hervorragende Arbeit geleistet. Wir sind der Meinung, nicht nur Kritik, sondern positive Angelegenheiten müssen aufgezeigt werden. Wenn diese Reinhaltverbände

nicht wären, wäre ein Großteil unserer Gerinne schon fischleer, verödet.

Auch dem Leiter der Unterabteilung Wasserbau des Amtes der Salzburger Landesregierung, Hofrat Dipl.-Ing. Matthias Kurz, haben wir für seinen Einsatz den Dank abzustatten.

Es ist unsere Aufgabe und unsere Verpflichtung, allen Verantwortlichen von Bund, Land und Gemeinde für ihren vorbildlichen Einsatz Dank zu sagen.

Ihrer Arbeit ist es zuzuschreiben, daß die Abwasserflut in geordnete Bahnen gelenkt wird.

Die Laichzeiten der Regenbogenforellen sind bekanntlich sehr unterschiedlich. An eine gänzliche Aufhebung der Schonzeiten kann nicht gedacht werden. Wir werden aber eine Studie über die Laichgewohnheiten der verschiedenen Regenbogenstämme in Auftrag geben. Über das Ergebnis werden wir dann berichten.

Nun zum leidlichen Problem der Fischreiher. Es muß festgestellt werden, daß sich die Reiher wieder vermehrt haben und selbstverständlich nur auf Kosten der Fischerei. Dieser Zustand wird langsam unerträglich. Wenn dies so weitergeht, wird es sinnlos sein, daß wir unsere Kleinstgerinne mit Brut



Die Fischerei-Saison hat begonnen - im

ANGLER-ZENTRUM

Sport Rehm

Rudolf-Biebl-Straße 5a
Telefon 32 00 93
Durchgehend geöffnet
von 8 - 18 Uhr.

Tolle Sonderangebote zum Saisonbeginn
wie ABU-Ruten und -Rollen, Mitchell- und Daiwa-Rollen —
kommen Sie, prüfen Sie, vergleichen Sie!

Promptes Reparaturservice.

Aktuell! Spezialsortiment
für den Renken- und Saiblingfang.
Flugangler- und Fliegenbinde-Zubehör, Spezialnymphen und Hegenen.

Lebendköder, wie Pfrillen, Maden, Würmer und Koppen.

Laufend Sonderangebote
an Ruten, Rollen und kompletten Angler-Garnituren.

Gute Parkmöglichkeit!

besetzen, weil die Gerinne kahlgefressen werden. Wir werden dann unsere Kleinfische importieren müssen und dafür wertvolle Devisen benötigen.

Ein Fischereiberechtigter hat bereits Klage beim Verfassungsgerichtshof eingebracht.

Der Zeitschrift »Fisch und Fang«, April 1987, Seite 78, entnehmen wir: Der Pfrillenbestand im Almsee ist gefährdet. Bereits seit längerer Zeit beobachten die Angler am Almsee mit Sorge den immer stärker zutage tretenden Befall der Pfrillen mit der sogenannten Schwarzfleckenkrankheit. Den Auslöser vermutet man in parasitären Würmern, die sich der Muscheln und der Reiher als Zwischenwirte bedienen. Um das weitere Ausbreiten dieser Krankheit und ein mögliches Absterben der Pfrillenbestände zu verhindern, wurde bei der Jahreshauptversammlung des Öö. Landesfischereiverbandes und von der Bezirkshauptmannschaft Gmunden ein totaler Reiherabschuß gefordert. Gleichzeitig wurde die Tierärztliche Universität Wien mit der Untersuchung dieses Problems beauftragt, wobei die Kosten vom Verein getragen werden. Der enorme Überbestand an Reihern in Verbindung mit dem übrigen Wassergeflügel ist bereits zu einer echten Gefahr für die Reinheit unserer Gewässer geworden.

Zu den Kleinkraftwerken darf gesagt werden: Es wurde wohl von den drei im Landtag vertretenen Parteien ein Antrag zum Schutz der Fließgewässer verabschiedet. In der Praxis hat sich dies aber noch nicht ausgewirkt. Weiterhin müssen wir der Abgabe der Restwassermenge erhöhte Aufmerksamkeit schenken. Zeigen Sie uns alle Verstöße auf, damit wir beim Amt der Salzburger Landesregierung vorstellig werden können.

Das heikle Thema »Wallersee«: Die Sanierung des Wallersees ist nur zu erreichen, wenn der Wasserspiegel des Sees geringfügig angehoben wird. Begehungen haben ergeben, daß auch das Moorgebiet im Raume Weng darunter leidet und der Schilfgürtel bereits stark zurückgegangen ist. Im Plan der Sanierung des Sees müßte auch das Problem des Fischach-Hochwasserschutzes eingebaut werden.

Zur Novellierung des Wasserrechtsgesetzes dürfen wir diesmal wieder sehr herzlich Herrn Ministerialrat Dr. Franz Oberleitner vom Landwirtschaftsministerium begrüßen.

Sehen Sie, meine verehrten Fischerfreunde, vor einigen Tagen ist ein Fischerfreund an uns herangetreten und hat gemeint, in der Novellierung des Wasserrechtes geht nichts

voran, wir werden andere Wege gehen müssen.

Die Antwort, die ich hier gab, muß auch heute hier ausgesprochen werden.

Im Vorjahr wurde ein Entwurf, mit dem das Wasserrechtsgesetz 1959 zugunsten der Fischerei zur Begutachtung ausgesendet. Daß dieser Entwurf weitgehend noch nicht freudig aufgenommen wurde, ist verständlich und wurde erwartet. Wir wollen nichts als die volle Parteistellung, und die wird uns gegeben werden müssen. Wir haben so lange Geduld gezeigt und werden auch diese Verzögerung verkraften müssen.

Soweit der umfangreiche Tätigkeitsbericht des Landesobmannes Hans Lerchner. Zum Abschluß dieses Tagesordnungspunktes gab es dann zum Rechnungsabschluß 1986 und zum Jahresvoranschlag 1987 nach einem Bericht des Rechnungsprüfers eine einstimmige Zustimmung durch den Landesfischertag.

Bei den Landesfischertagen werden Ehrungen für Verdienste um die Fischerei und den Umweltschutz mit dem Ehrenzeichen in Gold des Landesfischereiverbandes Salzburg vorgenommen.

Diesmal erhielten das Ehrenzeichen in Gold: Landesrat Sepp Oberkirchner, Wissenschaftl. Oberrat Dr. Paul Jäger, Amtsrat Hubert Schäringer und Aufsichtsorgan Johann Ramsauer durch den Landesobmann Hans Lerchner und seinen Stellvertreter Hofrat Dr. Hechenblaickner überreicht.

Ministerialrat Dr. Franz Oberleitner brachte zur Novellierung des Wasserrechtsgesetzes aus der Sicht der Fischerei präzise Vorstellungen des Ministeriums, wie: Gewässerschutz, Zuständigkeit, Verfahrensbestimmungen, Vorschriften über Genossenschaften und Verbände, Wasserwirtschaftsplanung und Wasserbuch.

Bei der Fischerei geht es um die Parteistellung im Wasserrechtsgesetz. Im Oktober 1985 war der Entwurf fertiggestellt. In diesem Entwurf ging es auch besonders um die Durchbrechung der Rechtskraft der Wasserrechtsbescheide, die generelle Erfassung aller Wasserkraftanlagen, Verbesserung der Parteistellung der Fischerei, Festlegung von Wassergütwerten und um Abwasserwerte, Bürgerbeteiligung, Enteignung und Festlegung der Entschädigungen im Verwaltungsverfahren und letztendlich um die Gerichtszuständigkeit. Dies war auch schon der Wissensstand am Landesfischertag 1986.

Ministerialrat Dr. Oberleitner berichtete weiter, daß diese Grundgedanken allgemein



gegr. 1933

FISCHNETZE

in jeder Art und Form,
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

Itzehoer Netzfabrik GmbH

D-2210 ITZEHOE, Postfach 1650

Tel. 0 48 21 / 75 2 10 · Vorwahl aus Österreich: 06 04 821

positiv aufgenommen wurden. Vor allem der Kernpunkt der Befristung von Altanlagen darf nicht ins Wanken kommen.

Eine Festlegung der Immissionswerte fand bei den Ländern keine Freude. Weiter verhandelt wird bei der Festlegung der Wassergüte. Bürgerbeteiligung und Umweltverträglichkeitsgutachten wurden abgelehnt. Eine Parteistellung durch die Gemeinden wurde auch abgelehnt. Abgelehnt wurde auch die

Ausdehnung der Rechte der Fischereiberechtigten. Dabei wurde die Meinung vertreten, daß die Fischerei durch eine volle Parteistellung nicht ein Wasserbauvorhaben verhindern können soll. Einwendungen der Fischerei und Entschädigungen ja, aber kein Querlegen.

Für Dr. Oberleitner – so sagte er – ist klar, daß die Einwendungsmöglichkeiten der Fischer beim § 15 Wasserrechtsgesetz ausgedehnt



Bild mit den Geehrten – von links nach rechts: Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Alfred John, Amtsrat Hubert Scharinger, Wissenschaftl. Oberrat Dr. Paul Jäger, LO. Hans Lerchner, Landesrat Sepp Oberkirchner, Ministerialrat Dr. Franz Oberleitner, LO.-Stv. Hofrat Dr. Hechenblaickner, Johann Ramsauer und Hofrat Dipl.-Ing. Franz Spindler.

werden müssen. Ob eine volle Parteistellung eingeräumt wird, könne er nicht vorausagen. Das derzeitige Ziel des Bundesministeriums sei, bis zum Herbst 1987 eine neue, verbesserte Aussendung der Novelle fertiggestellt zu haben.

Die Ausführungen von Min.-Rat Dr. Oberleitner wurden von dem Landesfischertag herzlichst bedankt.

LO-Stv. Dr. Hechenblaickner brachte zum Thema »Allfälliges« die besondere Stellung unseres Waldes als Wasserspeicher und die Gefährdung des Waldes durch den sauren Regen als Gedanken ein.

Der Landesobmann dankte am Schluß allen

Funktionären der Bezirke, allen Mitgliedern des Landesfischereiverbandes, den Vertretern der Vereine und den Sportfischern für die Mitarbeit. Der große Dank gilt auch – so LO. Lerchner – den Vertretern der Behörden für die hervorragende Zusammenarbeit. Mit einer Erinnerung an die »Bergpredigt« sagte Landesobmann Lerchner besonders dem Fischerkurat Mons. Prof. Dr. Josef Strolz für die Gestaltung der feierlichen und besinnlichen Fischermesse einen herzlichen Dank. Der Appell der Landesobmannes: »Gemeinsam der Fischerei des Landes dienen« schloß den würdig verlaufenen Landesfischertag 1987 ab.

F. K.

Arbeiterfischereiverein Salzburg

»Jugend ans Fischwasser«

Die Sektion Salzburg der Österreichischen Arbeiterfischereivereine veranstaltet in den Ferienmonaten Juli und August 1987 unter dem Motto »Angeln ist eine sinnvolle Freizeitgestaltung und Fischen heißt die Natur erleben« *kostenlose* Einführungskurse für Jugendliche in die Sportfischerei. Das ganztägige Programm beinhaltet eine theoretische und praktische Unterweisung in Fischkunde, Gerätekunde, Gewässerkunde und Umweltverhalten.

Termine (siehe Terminkalender): 25. und 26. Juli 1987 und 22. und 23. August 1987

Beginn: jeweils ab 9.00 Uhr im Gasthof Rechenwirt, Austraße 1, 5061 Elsbethen

Programm: Von 9.00 Uhr bis ca. 11.00 Uhr theoretischer Unterricht in Fisch-, Geräte- und Gewässerkunde sowie Umweltverhal-

ten. Anschließend gemeinsame Mittagsjause und Abfahrt mit Bus oder Lokalbahn zum Vereinsgewässer Auerspergsee nach Weitwörth (alles kostenlos!).

Um ca. 14.00 Uhr Beginn des unter Aufsicht von Vereinsmitgliedern stehenden praktischen Teils am Gewässer.

Ab ca. 15.00 Uhr Wettfischen mit anschließender Siegerehrung und bei Schönwetter eine kleine Grillparty.

Um 18.00 Uhr gemeinsame Rückfahrt zum Gasthof Rechenwirt in Elsbethen.

Die benötigten Fischereigeräte werden vom Verein zur Verfügung gestellt. Es kann aber auch eigenes Gerät verwendet werden.

Es werden alle Eltern recht herzlich eingeladen, ihre »zukünftigen Petrijünger« bei deren ersten Angelversuchen zu begleiten. Die Eltern werden ersucht, den Jugendlichen zweckmäßige Kleidung mitzugeben (Gummistiefel, Regenbekleidung etc.).

Nochmals: der Schnupperfischerkurs für Jugendliche ist *kostenlos*!

J. B.



fili VERSAND
SIGRID PLATZER
2620 Neunkirchen, PF 71
Tel. 0 26 35 / 24 57

ANGELSCHNÜRE

GREEN RIVER

türkis, fluoreszierend, besonders weich und geschmeidig
Test-kg-Wert = Naßknotenfestigkeit

mm	kg	ös/500 m	ös/1000 m
0,08	0,7	148,-	-
0,10	1,0	148,-	-
0,12	1,2	148,-	271,-
0,15	1,8	174,-	315,-
0,18	2,3	174,-	315,-
0,20	3,2	182,-	357,-
0,22	3,6	190,-	372,-
0,25	4,6	201,-	391,-
0,28	5,2	206,-	402,-
0,30	6,2	221,-	423,-
0,35	8,5	234,-	461,-
0,40	10,5	247,-	532,-
0,45	13,0	287,-	550,-
0,50	16,0	312,-	598,-
0,60	20,5	346,-	-

BLUE RIVER EXTREME

Die High-Tech-Angelschnur, braun, für den anspruchsvollen Angler.
Computergenaue Hochleistungschnur mit Dauerbelastungsreserve durch CSC.
Ihr **Vorzug:** Extremwerte in der linearen Festigkeit.

CAPO-KARPFENSCHNUR

weiche, geschmeidige Angelschnur aus DACRON-seide, schwarz, geflochten, eigens für den Karpfenfang! Spezialgeflecht! Geringe Dehnung, fünf verschiedene Stärken von 6 – 15 lbs. – 100 m.

Nützen Sie gemeinsam mit Freunden oder in Ihrem Verein die sparende Bestellweise!
ab Warenwert öS 800,- portofrei
ab Warenwert öS 2.500,- 5% Rabatt
ab Warenwert öS 5.000,- 10% Rabatt
Der Versand erfolgt per Nachnahme plus Porto nach telefonischer oder schriftlicher Bestellung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Salzburgs Fischerei 173-182](#)